

Rüti Gertrud Hubers aussergewöhnlicher Geburtstagswunsch

# Auch mit 98 hat man noch Wünsche

Wie gewöhnlich sassen wir am grossen Tisch beisammen und genossen das Abendessen. Wir, das sind die Bewohner und Begleiter der Pflegewohnung Park Schönegg in Rüti, einer kleinen Wohngemeinschaft mit 8 Plätzen für betagte oder pflegebedürftige Menschen verschiedener Altersstufen. Und wie so oft, wenn über Gott und die Welt gesprochen wird, tauchte ein unerwartetes Thema auf. Gertrud Huber wünschte sich zu ihrem bevorstehenden 98. Geburtstag eine Führung durch die Produktion der Firma Embru in Rüti. «Tja, wenn man sozusagen vom Fach ist, interessiert einen das schon», schmunzelte sie.

\*\*\*

Am 5. Oktober, einen Tag vor ihrem 98. Geburtstag, war es so weit. Wir durften mit den Bewohnern der Pflegewohnung einen Besuch bei der Embru machen. Diesmal musste die Morgentoilette etwas kürzer ausfallen, und mit sanfter Motivation und Unterstützung schafften wir es, um 9.30 Uhr startklar zu sein. Abgestimmt auf die Bedürfnisse der Bewohner und des «Geburtsstagskindes» führte uns Heinz Jäggi durch verschiedene Bereiche der Produktion.

Schon bei der grossen Stanzmaschine war Gertrud Huber so fasziniert, dass sie sich das Ganze aus nächster Nähe anschauen wollte. Sie näherte sich der Maschine, bis die Sicherheitslichtschranke den Notstopp der Maschine einleitete. Erstaunt blieb Huber stehen und liess sich erklären, warum plötzlich nichts mehr ging. Sogleich erschien ein freundlich lächelnder Mechaniker, um das Monster wieder zu beleben. Auch



**Die Führung durch die Rütner Firma Embru wurde für Gertrud Huber zu einem unvergesslichen Erlebnis. (ü)**

die verschiedenen Schweisssroboter und die modernen Laseranlagen faszinierten Huber. Sie liess sich alles genau erklären und staunte ob der heutigen Fertigungsmöglichkeiten.

\*\*\*

Den Höhepunkt erlebte Gertrud Huber dann in der Vital-Shop-Ausstellung. Als Geburtstagsgeschenk überreichte die Firma Embru ihr einen stabilen

Duschstuhl und eine Büchse leckerer Bettmümpfeli. «Isch das wirklich für mich?», äusserte sie völlig erstaunt, und es dauerte etwas, bis sie realisierte, dass sie das Geschenk wirklich mitnehmen durfte. Zu Hause in der Pflegewohnung Park Schönegg fragte sie einen Betreuer dann: «Chönnted Sii für mich das Gschänk verdanke? Wüssed Sii, ich chan nömä so guet schriibä.» (mitg)